

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
Letschin-Oderbruch
März bis Mai 2023**

Licht und Dunkel – Jesus in Gethsemane (Lukas 22, 39ff.)

Am Anfang, als noch alles dunkel war, beschreibt die Bibel, wie Gott zuerst das Licht schafft (1. Mose 1,3). Finsternis und Licht werden von Gott unterschieden, beide bleiben und haben ihren Platz. Und Gott?

Ist er, der das Licht geschaffen hat, nur dort, wo es hell ist? Unsere Erfahrung ist: Gott ist vielleicht immer da, aber nicht immer spüren wir ihn. Es gibt Zeiten, da scheint das Dunkel sich durchzusetzen. Da ist alles dunkel, wüst und leer. Unsere Augen sehen den Weg nicht mehr, unsere Herzen sind betrübt. Zeiten der Dunkelheit.

Dunkelheitserfahrungen sind einsame Erfahrungen. Wir spüren Gott nicht. Wir spüren keine anderen Menschen. Vielleicht spüren wir noch nicht einmal uns selbst. Wir müssen uns einen Weg suchen, tastend und vorsichtig, damit wir nicht stürzen. Hat es sich vielleicht so angefühlt – damals im Garten von Gethsemane, kurz vor Jesu Gefangennahme?

Dunkelheit, Einsamkeit und Traurigkeit? Wie hat Jesus es geschafft, wieder aufzustehen? Wie gewinnen wir Kraft, um weiterzugehen, nicht aufzugeben?

Weil Gott eben nicht nur dort ist, wo es hell ist, sondern auch dort, wo es dunkel ist. Vielleicht merken wir das oft erst im Nachhinein, dass er da war. Er kennt das Dunkel, hat es selbst erlitten.

Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort, sondern Gott, der sagt: Es werde Licht! Es wird nicht immer dunkel sein.

Jesus hat auch das in Gethsemane gespürt. Er ist nicht geflohen. Er ist aufgestanden und ins Dunkel hineingegangen. Denn er wusste, am Ende sagt Gott: Es werde Licht! **Osterlicht!!!**

Dazu noch ein Vers aus einem Abendlied von Arnd Herrmann
(Melodie von „In dir ist Freude“ EG 398):

Die Stunden schreiten im Fluss der Zeiten.
Jedes Dunkel wird wieder Licht.
Der Nacht folgt immer ein Morgenschimmer.
Gottes Liebe verlässt uns nicht.
Er kennt das Sehnen, die leisen Tränen,
er hört die Fragen und stummen Klagen,
ist uns geduldig und sanft zugewandt.
Wenn wir jetzt schlafen, bleibt er der Hafen
und wird auch morgen gut für uns sorgen.
Über uns waltet die segnende Hand.

Bleiben Sie behütet! Ihr Frank Schneider



Gottesdienste März bis Mai

03.03.2023 Freitag	14.00 Uhr Gottesdienst am Weltgebetstag Ortwig
05.03.2023 Reminiszere	10.30 Uhr Groß Neuendorf
12.03.2023 Okuli	9.00 Uhr Letschin Kirchsaal
19.03.2023 Lätare	11.00 Uhr Kienitz / A
26.03.2023 Judika	10.30 Uhr Ortwig
02.04.2023 Palmarum	9.00 Uhr Vorstellung der Konfirmanden Sophienthal
06.04.2023 Gründonnerstag	18.00 Uhr Andacht mit Tischabendmahl Letschin / Pfarrhaus
07.04.2023 Karfreitag	10.00 Uhr Wilhelmsaue / A
09.04.2023 Ostersonntag	10.00 Uhr / mit Kindergottesdienst Wilhelmsaue
16.04.2023 Quasimodogeniti	10.30 Uhr Groß Neuendorf
23.04.2023 Misericordias Domini	11.00 Uhr Letschin Kirchsaal
30.04.2023 Jubilate	11.00 Uhr Kienitz
07.05.2023 Kantate	10.30 Uhr Groß Neuendorf
14.05.2023 Rogate	11.00 Uhr Sophienthal / A
18.05.2023 Christi Himmelfahrt	10.00 Uhr Kienitz
21.05.2023 Exaudi	11.00 Uhr Ortwig/ A
28.05.2023 Pfingstsonntag	10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst / A Wilhelmsaue

A = Abendmahl

**Einladung zum Friedensgebet!!!
Jeweils am Mittwoch um 18.00 Uhr
im Kirchsaal in Letschin**



Unverwüstlich

*Nein, ich schlag mir die großen Träume nicht aus dem
Kopf:*

Schwerter zu Pflugscharen.

Wolf und Lamm beieinander.

Kinder verlernen den Krieg.

Mein Herz ist Pazifistin, ist unbelehrbar darin.

*Angesteckt von einer Kraft, die in uns Gedanken des
Friedens denkt.*

Liebe lautet ihr universaler und unverwüstlicher Name.

*Und so ersehne ich ein Friedensministerium und keins für
Verteidigung.*

*Und träume davon, dass die Militärhaushalte der Welt
umgewidmet werden,*

um die Wunden der Erde zu heilen.

Tina Willms



Spendenaufruf!!

Die Sanierung der Ortwiger Kirche bleibt auch in diesem Jahr unser größtes Vorhaben.

Ein herzliches Dankeschön für jede Unterstützung und für jede Spende!!!

Nachdem im 1. und 2. Bauabschnitt die Sanierung der Innenräume der Ortwiger Kirche erfolgte, wird nun der 3. Bauabschnitt, die Sanierung der Ruine geplant, vorbereitet und in Angriff genommen.

Auch dazu erbitten wir weiter Ihre Unterstützung!!!



Bankverbindung:

Evang. Kirchengemeinde Letschin-Oderbruch

IBAN: DE 82 3506 0190 1599 666 075

Bank für Kirche und Diakonie Duisburg

Verwendungszweck: Sanierung Kirche Ortwig



Als Staat wird Taiwan nur von einer Handvoll Ländern offiziell anerkannt – denn die Volksrepublik China erhebt Anspruch darauf, die einzige Vertretung Chinas zu sein. International isoliert, steht der asiatische Tiger der riesigen Volksrepublik fast zahnlos gegenüber. Der Bibeltext zum diesjährigen Weltgebetstag steht im Epheserbrief. Dort heißt es: Ich habe von Eurem Glauben gehört (Eph 1,15). Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Denn: *Unser Glaube bewegt!*

Herzliche Einladung!!! Gottesdienst zum Weltgebetstag um 14.00 Uhr in der Ortswiger Kirche

	<p>WELTGEBETSTAG AUS TAIWAN AM 3. MÄRZ 2023</p>
	<p>Das Titelbild zum Weltgebetstag am 3. März 2023 hat die Künstlerin Hui-Wen Hsiao gestaltet. Sie wurde 1993 in Tainan (Taiwan) geboren. Über ihr Land sagt Hui-Wen Hsiao: „Wir fühlen uns eigenständig und wollen auf unsere eigene Weise leben. Wir haben euch so viel zu geben.“ Die Frauen auf dem Gemälde sitzen an einem Bach, beten still und blicken in die Dunkelheit. Trotz der Ungewissheit des Weges, der vor ihnen liegt, wissen sie, dass die Rettung durch Christus gekommen ist. Die Vögel (Mikadofasan und Schwarzgesichtlöffler) sind endemische Tierarten, die vom Aussterben bedroht sind. Die Schmetterlingsorchideen sind der Stolz Taiwans, das weltweit als das „Königreich der Orchideen“ bekannt ist.</p>
<p>Glaube bewegt</p>	<p>Foto: World Day of Prayer International Committee, Inc.</p>

Termine März

Freitag	03.03.23	14.00 Uhr	Weltgebetstag / Ortwig
Dienstag	07.03.23	14.30	„ Frauenkreis in Letschin
Dienstag	07.03.23	19.00	„ GKR – Sitzung in Letschin
Donnerstag	09.03.23	14.00	„ Gemeindegkreis in Kienitz
Donnerstag	09.03.23	19.00	„ Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft
Donnerstag	16.03.23	14.30	„ Gemeindegkreis in Ortwig
Dienstag	21.03.23	16.00	„ Mitarbeiterkreis
Donnerstag	23.03.23	19.00	„ Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft
Mittwoch	29.03.23	19.00	„ Kindermitarbeiterkreis

Urlaub Pfarrer Schneider

Vom 18. Februar bis 05. März 2023 ist Pfarrer Schneider im Urlaub.

Vertretung:

PfarrerIn Rahel Charlotte Mielke, Ev. Pfarramt Neuentempel, Poststr. 6
Tel. 03346 / 8935 oder 0172 8061 307 bzw. 0172 8061 284

Konfirmandenrüste

In der Zeit vom 24. bis 27. März 2023 fährt Pfarrer Schneider mit den Konfirmanden zu einer Freizeit nach Boltenhagen.

Thema Jahreslosung 2023: Du bist ein Gott, der mich sieht. (Gen 16, 13)

Vertretung:

Pfarrer Thomas Krüger, Ev. Pfarramt Neuhardenberg, Karl-Marx-Str. 26
Telefon: 033476 / 250





Foto: Lehmann

Was kann
uns scheiden
von der Liebe
Christi?

Römer 8,35

GOTT HÄLT IMMER AN MIR FEST

Es gibt viele Gründe, warum Menschen die Verbindung zu Gott kappen. Ich habe das Bild eines dicken Taus vor Augen, viele einzelne Stränge aus noch dünneren Stricken bestehend, die zu einem starken Seil verbunden sind, und einzelne Fäden dröseln sich auf. Da sind die Fäden, die nie etwas von Gott gehört haben, die von Christen enttäuscht sind, deren Vertrauen aufgebraucht ist, die andere Religionen und Glaubens- und Lebensformen interessanter finden.

Das Tau, aus dem einzelne Fäden sogar mutwillig zertrennt werden, spannt sich von Menschen zu Gott. Das einst starke Tau löst sich auf in den jeweiligen Alltagsorgen, Interessen, Lebenssituationen. Ein unscheinbar erscheinendes Rettungsseil ist in greifbarer

Nähe. Dieses Halteseil führt von Gott zum Menschen. Das wiederum kann von Menschen nicht zerstört, aufgedrösel, losgelassen werden. Sichtbar wird es in Christus, der personalisierten Liebe Gottes.

Und so kann ich angesichts dieser stabilen Verbindung sagen: Nichts kann mich von der Liebe Christi scheiden. Selbst wenn ich meinerseits die Verbindung kappe, Gott hält immer daran fest. Und so kann das Sicherungsseil der Liebe Gottes zur Lebensrettung für mich werden.

Am dankbarsten bin ich dafür, dass Gott mich das Sicherungsseil seiner Liebe hat finden lassen. Ich möchte es nicht mehr aus den Augen verlieren.

CARMEN JÄGER



22. Februar bis 10. April 2023

Leuchten!

Sieben Wochen ohne Verzagtheit

edition⁺chrismon

DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265 – 1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit,

der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER,
Landesbischof in Hannover und Botschafter
der Aktion „7 Wochen Ohne“

DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.



Und sie kamen zum Grab am

ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weg- gewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Grafik: Pfeffer



EVANGELIUM NACH MARKUS, KAPITEL 16, VERSE 1-8

Termine April

Dienstag	04.04.23	14.30 Uhr	Frauenkreis in Letschin
Dienstag	04.04.23	19.00 „	GKR – Sitzung in Letschin
Donnerstag	06.04.23	14.00 „	Gemeindekreis in Kienitz
Donnerstag	06.04.23	18.00 „	Andacht Gründonnerstag Pfarrhaus Letschin
Donnerstag	13.04.23	14.30 „	Gemeindekreis in Ortwig
Donnerstag	13.04.23	19.00 „	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft
Dienstag	18.04.23	16.00 „	Mitarbeiterkreis

Friedhofseinsatz

Am Samstag, den 1. April 2023 findet der nächste Arbeitseinsatz auf dem Kienitzer Friedhof statt.

Wir freuen uns über jede Hilfe!!! Vielen Dank!

Beginn: 9.00 Uhr

Christus ist **gestorben** und
lebendig geworden, um **Herr** zu sein
über Tote und **Lebende.** «

RÖMER 14,9

Monatsspruch **APRIL 2023**

Bibelwoche

Mit den Texten der Ökumenischen Bibelwoche dieses Jahres tauchen wir ein in die Zeit, in der aus einer kleinen Schar die Gemeinde Jesu Christi wurde. Begonnen hatte es, als die Jünger Jesu nach der Himmelfahrt des Auferstandenen nach Jerusalem zurückkehrten. Dort sollte aus der kleinen Gemeinschaft der Jünger, der Frauen, die Jesus unterstützt hatten und Jesu Familie die Gemeinde Jesu Christi werden. Der Evangelist, dem wir auch das Lukasevangelium verdanken, hat dies in der Apostelgeschichte aufgeschrieben. Er hat die Apostelgeschichte bewusst als Fortsetzung des Evangeliums verfasst, damit wir nachlesen können, wie der Glaube an Jesus Christus von Jerusalem bis nach Rom gelangt ist. Wie im Lukasevangelium treibt in den entscheidenden Situationen der Heilige Geist das Geschehen in der Apostelgeschichte voran. Lassen sich die Menschen auf das Wirken des Geistes ein, dann wird auch aus Problemen und Konflikten für die erste Gemeinde eine Gelegenheit, mit dem Glauben an Jesus Christus aufzubrechen. Der Evangelist beschönigt dabei nichts. Aber die Menschen, die mit der Gemeinde in Berührung kamen, ließen sich von der Art beeindruckten, wie die Gemeinde miteinander lebte, wie sie sich verhielt, wie sie Streit beilegte und ihren Glauben ausdrückte. Die Gemeinde war wie eine Familie, die weiß, dass sie zusammengehört, auch wenn sie sich streitet und einmal anderer Meinung ist. In Not sorgt sie füreinander und steht füreinander ein. Wer zur Gemeinde gehört, ist Teil der Familie von Jesus Christus. Der Evangelist beschreibt, wie die Gemeinde in allem, was sie tat und was ihr zustieß, miteinander und auch mit Gott in Beziehung blieb. So zog die erste Gemeinde die Menschen an, die ihr begegneten.

Lukas erzählt von den Anfängen, weil er möchte, dass alle nachfolgenden Generationen das Geheimnis der Strahlkraft der Gemeinde kennen und so miteinander leben und glauben.

Herzliche Einladung zur Bibelwoche

Montag, den	24.04.23	Pfarrhaus Letschin
Dienstag, den	25.04.23	Kirche Sophienthal
Mittwoch, den	26.04.23	Kirche Kienitz
Donnerstag, den	27.04.23	Kirche Groß Neuendorf
Freitag, den	28.04.23	Kirche Ortzig
		Abschluss mit Abendmahl

Beginn jeweils um 19.00 Uhr

Termine Mai

Dienstag	02.05.23	14.30 Uhr	Frauenkreis
Montag	08.05.23	17.00 „	Konzert „SBRUTSCH“
Dienstag	09.05.23	19.00 „	GKR – Sitzung in Letschin
Donnerstag	11.05.23	9.00 „	Gemeindekreis in Kienitz
Donnerstag	11.05.23	19.00 „	Bibelstunde im Haus Hanna Landeskirchliche Gemeinschaft
Dienstag	16.05.23	16.00 „	Mitarbeiterkreis
Donnerstag	25.05.23	14.30 „	Gemeindekreis in Ortwig

Urlaub Pfarrer Schneider

Vom 04. bis 07. Mai 2023 ist Pfarrer Schneider im Urlaub.

Vertretung:

Pfarrer Thomas Krüger, Ev. Pfarramt Neuhardenberg, Karl-Marx-Str. 26
Telefon: 033476 / 250

Himmelfahrtstag in Kienitz

Am Donnerstag, den 18. Mai 2023 um 10.00 Uhr findet der traditionelle Gottesdienst am Himmelfahrtstag in Kienitz statt.

Nach dem Gottesdienst laden wir recht herzlich zum Grillen und zum gemeinsamen Beisammensein ein.

Konfirmation

In diesem Jahr werden konfirmiert:

Simon Brill aus Letschin
Priya Feuerstein aus Letschin



**Der Konfirmationsgottesdienst findet am
Pfingstsonntag, den 28. Mai 2023 um 10.00 Uhr
in der Wilhelmsauer Kirche statt.**

Konzerte

Am **Montag, den 08. Mai 2023**

ist das Ensemble

„SBRUTSCH“

aus der Ukraine zu Gast im
Letschiner Kirchsaal.

Dazu laden wir Sie ganz
herzlich ein.

Geben Sie diese Einladung
gerne weiter.

Beginn: 17.00 Uhr



Horchen Sie mal in Ihren Garten:

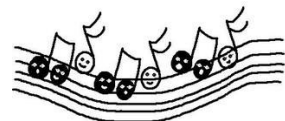
Dort wird gesungen, denn alle Vögel sind
schon da...



Wer nicht nur zuhören, sondern auch
mitsingen möchte,

kommt am **13. Mai um 18.00 Uhr zum Frühlingskonzert**
zweier Kirchenchöre. Die Letschiner und die Neutrebbiner
Sängerinnen und Sänger treffen sich auf halbem Wege zwischen
den Oderbruch-Dörfern in der **Fachwerkkirche Sietzing**,
um alte Frühlingslieder aufzufrischen, die früher alle singen
konnten. Heute braucht man vermutlich eine Textstütze, damit
nicht mit der ersten Strophe alles vorbei ist. Solche Blätter
werden ausgeteilt, und wer partout nicht selbst singen möchte,
der findet auch etwas zum Zuhören, das beide Chöre
abwechselnd und auch gemeinsam anbieten.

Nun will der Lenz uns grüßen...



HIMMELFAHRT

Himmelfahrts-Psalme

Jesus Christus, Du bist in den Himmel aufgefahren.

Du bist nicht weg, sondern Du bist da.

Nicht überall und nirgendwo bist Du.

Du bist bei Gott, unserem himmlischen Vater.

Und Du bist bei allen, die an Dich glauben.

Überall können wir zu Dir beten.

Du bist bei mir mit meinen Freuden und Sorgen.

Gleichzeitig bist Du bei meiner Nachbarin.

HERR Jesus, Du hast uns den Himmel aufgeschlossen.

Wir haben einen Heimathafen für unsere Lebensfahrt.

REINHARD ELLSEL



Foto: Lutz

Weigere dich
nicht, dem
Bedürftigen
Gutes zu tun,
wenn deine
Hand es vermag.

Sprüche 3,27

GEBEN WIR UNS HERZLICH!

„Viel Kälte ist unter den Menschen, weil wir nicht wagen, uns so herzlich zu geben wie wir sind.“ Der „Urwalddoktor“ Albert Schweitzer beschrieb mit diesen Worten anschaulich, was die Konsequenz einer Lebenshaltung ist, die stetig den Notleidenden übersieht: soziale Eiszeit und Bitterkeit in vielen Herzen. Dagegen ermuntert uns – ganz im Sinne von Schweitzer – die Bibel:

„Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag“ (Sprüche 3,27). Das ist geradezu ein Naturgesetz, ohne dessen Beachtung ein gutes Zusammenleben unter uns Menschen nicht möglich ist. Schon als Säugling haben wir erfahren, dass wir ohne die Stillung unserer Bedürfnisse nicht überleben können. Dazu gehören neben

Nahrung und Kleidung und Wohnung auch gute Worte. Und jedes Kind ab drei Jahren weiß, dass kein alter Mensch, der sich nicht mehr selbst versorgen kann, ohne Nahrung und Kleidung und Wohnung und gute Worte leben kann. Wie unglaublich selbstvergessen und zynisch wirkt da der Spruch: „Wenn jeder an sich selber denkt, ist an alle gedacht.“

Wie gut, dass Gott an alle Menschen denkt! Die Großen und die Kleinen, die Armen und die Reichen, die Einsamen und die Vielbeschäftigten sind alle seine geliebten Geschöpfe. Mit seinem Wort macht er uns Beine und fordert uns auf: „Sprich nicht zu deinem Nächsten: Geh hin und komm morgen wieder; morgen will ich dir geben –, wenn du es doch hast“ (Vers 28).
REINHARD ELLSEL

GOTT GRÜßE DICH!

Gott grüße dich!

Das ist mein Segenswunsch,

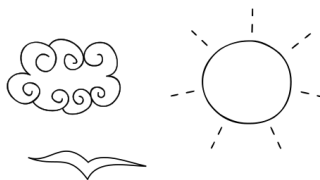
mein Gruß für dich

am festlich frohen Tage

und mein Gebet, dass Gott dich ferner trage

auf Adlersflügeln treu und väterlich.

Gott grüße dich! Gott grüße dich!



Gott leite dich!

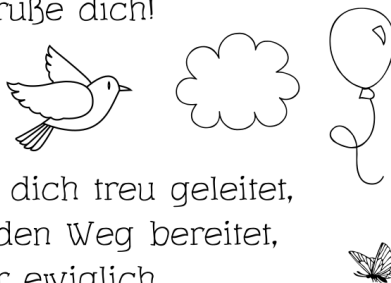
Er sei dir immer nah!

Wie Er an seiner Hand dich treu geleitet,

bisher für deinen Fuß den Weg bereitet,

so sei Er Dein Begleiter ewiglich.

Gott leite dich! Gott leite dich!



Gott segne dich!

Sein Friede sei mit dir!

Gott segne dich und setze dich zum Segen.

Er sei dein Licht auf allen Wegen.

Sein heiliger, guter Geist erfülle dich.

Gott segne dich! Gott segne dich!



Autor unbekannt,

Pfingstjubel Lied 525 / 478



Pfingsten



Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Goldene / Diamantene Konfirmation 2023

In allen Orten unserer Kirchengemeinde laden wir zur Goldenen bzw. Diamantenen Konfirmation ein.

Wer zu den Konfirmandenjahrgängen 1973 bzw. 1963 gehört und an der Goldenen oder Diamantenen Konfirmation teilnehmen möchte, kann sich im Pfarrbüro Letschin anmelden.

Der Konfirmationsgottesdienst findet für alle Jubilare am Sonntag, den 17. September 2023 um 14.00 Uhr im Kirchsaal in Letschin statt.

Nach dem Gottesdienst laden wir zum gemeinsamen Kaffeetrinken ein. Um Kaffee- und Kuchenspenden wird gebeten.

Bitte geben Sie diese Einladung weiter.

Regionale Termine

20. – 24. März Bibelwoche

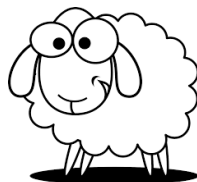
abwechselnd in Gorgast, Manschnow, Kietz, Golzow, Gorgast
täglich 19.00 Uhr

Sonntag	02.04.	10.30 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg der Jugend in Lietzen
Ostermontag	10.04.	17.00	„ Festliches Osterkonzert mit dem Kirchenchor in Lietzen
Samstag	06.05.	18.00	„ Orgelandacht Kirche Manschnow
Samstag	13.05.	10.00	„ Frühlingsmarkt an der Kirche Manschnow
Sonntag	14.05.	14.00	„ Freiluftgottesdienst mit Posaunenchor Kirchenruine Zechin

**Kinderbibelwochenende auf dem Pfarrhof Neuentempel
22./23.04.2023**

„Bin ich ein Schaf???“

Infos unter 03346 8935 oder 033475 330



für Neugierige RELIGION

WAS IST DIE ZEIT?

Was erfüllt die Lebenszeit, was lässt sie als verloren erscheinen? Weil Zeit etwas Abstraktes, schwer Fassbares ist, sprechen die Religionen von ihr in Bildern. Östliche Religionen wie Hinduismus und Buddhismus vergleichen die Zeit mit einem Rad, das sich dreht und stets an seinen Ausgangspunkt zurückkehrt: Die Natur erblüht und stirbt ab im Wechsel der Jahreszeiten, die Seele wandert im Wechsel der Generationen von einem Leben zum andern, auch die Verrichtungen des Alltags sind immer gleich. Eine so natürliche Vorstellung entlastet vom Druck der Endlichkeit und erleichtert, das Leben so anzunehmen, wie es vorgesehen scheint.

Und doch ist es einigen zu wenig, sich wie in einem Getriebe zu fühlen, sich in Jahres- und Wochenrhythmen stets im gleichen Rad zu drehen. Sie ziehen sich aus allem heraus und suchen ihre Erfüllung in der Abgeschlossenheit.

Anders die jüdisch-christliche Tradition: Sie vergleicht die Zeit mit einer Einbahnstraße. Ihr Anfang ist die Schöpfung. Sie läuft auf ein Ende zu, das Jüngste Gericht. Dazwischen bewegen sich alle Menschen in eine Richtung. Die Landschaft wechselt ständig. Es gibt kein Zurück, weiterziehen heißt Abschied nehmen. Jede Wegstrecke, jede Person ist einmalig und kehrt so nicht wieder. Versäumnisse und Unrecht lassen sich nicht rückgängig machen, man kann nicht in einem späteren Leben wieder bei null anfangen.

„Unser Leben währet siebzig Jahre“, heißt es im 90. Psalm Mose, „und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.“ Es ist die Bilanz eines alternden Menschen, kein Aufruf zu Resignation. Denn Judentum und Christentum sind leidenschaftliche Religionen. Ihr Gott ist ein leidenschaftlicher Gott, zornig über Unrecht und Feigheit und gütig gegenüber den Besonnenen. „Was, wenn nicht jetzt? Wer, wenn nicht du?“, fragt die Werbung und fordert dazu auf, keine Zeit für den Konsum zu verlieren. Doch genau so, im Rausch, zerrinnt die Lebenszeit sinnlos.

Der Gott des Judentums und Christentums mag leidenschaftlich sein, wenn es um Recht und Gerechtigkeit geht. Aber er ist nicht affektgesteuert. „Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden“, fährt der 90. Psalm fort. Die Zeit ist zu kurz, sich lediglich treiben zu lassen. Der Mensch soll den Verstand benutzen und durchdachte, verantwortbare Entscheidungen treffen.

Die Vorstellung, endlich zu sein, kann bedrücken. Und doch erfüllt sich Lebenszeit von selbst. Man darf sie nur nicht verstreichen lassen.

BURKHARD WEITZ

✦ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin.
www.chrismon.de

Geburtstage

Wir wünschen allen Geburtstagskindern der Monate März bis Mai Gottes Segen.



GOTTES MACHT ERHALTE DICH AUFRECHT,
GOTTES AUGE SCHAU FÜR DICH,
GOTTES OHR HÖRE FÜR DICH,
GOTTES WORT SPRECHE FÜR DICH,
GOTTES HAND SCHÜTZE DICH.

ALTIRISCHER SEGENSWUNSCH

März – Letschin

Hein, Irmgard	01. März	86 Jahre
Worpus, Ute	02. „	83 „
Fuhrmann, Ilse	02. „	85 „
Masche, Regina	03. „	84 „
Merten, Fritz	04. „	87 „
Reinitz, Martin	05. „	71 „
Engwicht, Christa	06. „	86 „
Spichal, Karl-Heinz	10. „	79 „
Melcher, Brigitte	11. „	80 „
Prenzlow, Ingrid	12. „	73 „
Drawer, Uwe	16. „	76 „
Brill, Erwin	19. „	82 „

März – Groß Neuendorf / Ortwig

Matthes, Ulrich	09. März	74 Jahre
Philipp, Ursula	30. „	82 „

März – Kienitz / Sophienthal

Kaul, Ursula	02. März	87 Jahre
Müller, Ilse	14. „	74 „
Lilienkamp, Werner	16. „	81 „
Wiesinger, Waldemar	22. „	90 „
Jachnow, Udo	23. „	80 „
Wurmsee, Edith	28. „	87 „
Tornow, Hannelore	31. „	90 „

April – Letschin

Schmidt, Ulrich	03. April	84 Jahre
Hirseland, Edith	03. „	90 „
Schön, Ursula	06. „	89 „
Domke, Martha	15. „	87 „
Bache, Edith	16. „	99 „
Betcke, Dieter	20. „	78 „
Lindemann, Ingeborg	22. „	89 „
von Cziczewski, Manfred	23. „	84 „
Böhm, Doris	25. „	81 „
Weilandt, Renate	27. „	75 „
Neubauer, Manfred	30. „	70 „

April – Groß Neuendorf / Ortwig

Brückner, Ursula	16. April	72 Jahre
Sternecker, Doris	19. „	71 „
Ziesak, Ingrid	27. „	83 „
Maréchal-Ihrig, Monika	28. „	73 „
Kaul, Irmgard	30. „	100 „

April – Kienitz / Sophienthal

Hammink, Gerhardus	05. April	77 Jahre
Ukah, Ulrike	08. „	70 „
Nieguth, Edelgard	15. „	80 „

Mai – Letschin

Kaul, Hannelore	01. Mai	79 Jahre
Bräuning, Heinz	01. „	84 „
Henschel, Siegfried	01. „	95 „
Fischer, Brunhilde	02. „	88 „
Alwardt, Anneliese	03. „	71 „
Schubert, Reinhard	04. „	72 „
Witzlack, Helga	04. „	81 „
Krüger, Helga	07. „	85 „
Lehmann, Annelies	18. „	80 „
Gaede, Heidemarie	19. „	82 „
Drawer, Annelie	21. „	73 „
Henke, Lydia	21. „	79 „
Ossenschmidt, Herta	24. „	86 „
Bartel, Hanna	25. „	86 „
Prescher, Manfred	27. „	85 „
Braun, Erhard	30. „	85 „

Mai – Groß Neuendorf / Ortzig

Kalies, Edit	30. Mai	92 Jahre
--------------	---------	----------

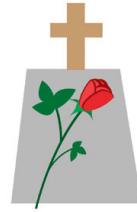
Mai – Kienitz / Sophienthal

Bergemann, Wolfgang	03. Mai	80 Jahre
Röseke, Bruno	11. „	86 „
Schulz, Angelika	24. „	71 „
Glase, Gerda	26. „	92 „
Juhrsch, Helga	28. „	86 „
Röseke, Ruth	30. „	85 „

Taufe

Am 29. Januar 2023 wurde
Avina Maria Schrobitz
in der Groß Neuendorfer Kirche
getauft.

*Er hat seinen Engeln befohlen
..... dass sie dich behüten
..... auf allen deinen Wegen.
.....
Psalm 91,11*



Beerdigungen

Reinhard Melcher	verstorben am 15.12.2022 im Alter von 79 Jahren
Antonio Blank	verstorben am 22.12.2022 im Alter von 36 Jahren
Werner Makowka	verstorben am 30.12.2022 im Alter von 72 Jahren
Ruth Duwe	verstorben am 10.01.2023 im Alter von 86 Jahren

*Der Mensch lebt und bestehet
nur eine kleine Zeit;
und alle Welt vergeht mit ihrer
Herrlichkeit.
Es ist nur einer ewig
und an allen Enden,
und wir in seinen Händen.
Matthias Claudius*

Was gibt's neues aus dem Posaunenchor?

Der Letschiner Posaunenchor hat in den letzten Jahren keine Anfänger ausgebildet.

Viele Aufrufe verloren sich im Sande, viele Aktionen (Vorstellung in den Christenlehregruppen u.s.w.) blieben ohne zählbaren Erfolg.

Um so schöner nun diese Nachricht:

Ulrike Gäbel (Bläserbeauftragte unseres Kirchenkreises) hat an der Johanniter Grundschule in Wriezen eine Arbeitsgemeinschaft mit Jungbläsern gegründet.

Um hier ein Angebot der Kirchengemeinde Letschin-Oderbruch zur Unterstützung und weiterem Ausbau der Bläserarbeit zu geben, bietet Ralf Knopke jeweils am Freitag den Jungbläsern die Möglichkeit, Posaunenchorluft zu schnuppern.

Bevor die „Großen“ kommen, wird von 17 – 18 Uhr mit den Jungbläsern geprobt. So freuen wir uns, dass Lea, Cora, Elisabeth, Johanna, Kati, Patric, Lennard und Patrick die Chance nutzen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und Erfolg!

Darüber hinaus wollen auch die „Großen“ in diesem Jahr wieder eine Bläsermusik in der Groß Neuendorfer Kirche gestalten. Ein bunter Strauß an Musik von alten und neuen Meistern wird zu hören sein. Lassen Sie sich überraschen, viele Melodien werden Ihnen bekannt vorkommen.

Herzliche Einladung dazu!



Osternacht

FÜR JUGENDLICHE UND TEENS

VON SA 08.04 – SO 09.04
2023

ab 20Uhr
in der
Kirche Seelow

Freut euch auf verschiedene
Aktionen und Erlebnisse
in und um die Kirche
Mit dem Sonnenaufgang
wollen wir Gemeinsam
Ostern feiern
Ende ist nach einem
Gemeinsamen Frühstück

WEITERE INFO/ANMELDUNG

Felix Krämer
Jugendreferent der Region Seelow
Kirchstraße 7 - 15306 Seelow
felix.kraemer@ekkos.de

WWW.EKKOS.DE/JUGEND



JETZT ANMELDEN!

über: www.ekkos.de/jugend

veranstaltet von:
Kirchgemeinde Seelow

& Ev. Jugend Oderland-Spreewald



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage



nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.



Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.



Der verrückte Ballon

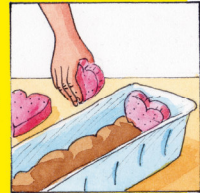
Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Wirf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

Werkkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe. Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen Schokorührkuchenteig zu. Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten



Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



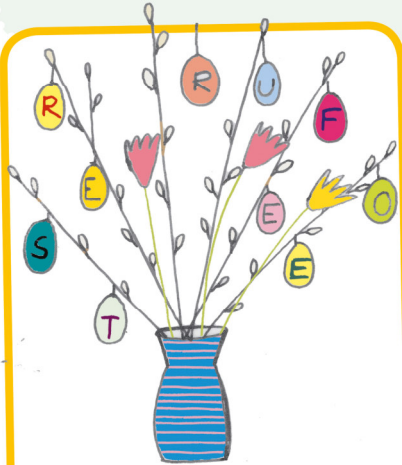


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus bleibt bei uns

Jesus ist am Kreuz gestorben. Seine Freunde sind traurig – wie soll es nun ohne ihn weitergehen? Am Ostersonntag besucht eine Frau das Grab. Doch es ist offen! Jesu Leichnam ist weg und ein Engel sagt, dass Jesus lebt. Er hat den Tod besiegt! Er ist wieder mit Gott vereint. Alle Jünger und Freunde feiern ein Festessen – und es ist, als sei Jesus bei ihnen.



Was zündet man in der Osternacht an?
Bringe die Buchstaben in die richtige Reihenfolge, dann erfährst du es.

Treffen sich zwei Rühreier an Ostern.
Sagt das eine zum anderen: Ich bin heute so durcheinander.

Rätsel: Wenn ich wüsste, wer das ist,
der immer mit zwei Löffeln frisst?
Auflösung: Hase

Dino-Eier zu Ostern

Stecke eine kleine Dino-Figur in einen Luftballon und fülle ihn mit Wasser. Lege den Ballon in einer Schüssel ins Tiefkühlfach, bis er gefroren ist. Nimm ihn heraus und schneide das Eis-Ei aus dem Ballon. Der Dino schlüpft bald aus!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Osterhase



Seniorenadventsfeier im KirchsaaL Letschin





Kirche Wilhelmsaue



Kirche Kienitz



Kirche Sophienthal



Vorbereitungen für das Krippenspiel im Dezember 2022





Förderverein der Schule Mekerie e.V. / info@mekerie.org
Vorstand: Kassahun Ashagrie, Angelika Wilde, Jutta Krause
Tel. (030) 79780375 oder (0176) 49412441

Liebe Mitglieder_innen der Kirchengemeinde Letschin Oderbruch

im Namen der Schüler_innen, der Lehrer_innen und der Eltern der Schule Mekerie, aber auch im Namen des Fördervereins der Schule Mekerie bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung. Aus Ihrer Kirchengemeinde wurden im vergangenen Jahr insgesamt **552,50 Euro** überwiesen.

Auch 2022 war der Vereinsvorsitzende Herr Kassahun Ashagrie im Sommer wieder einige Zeit in Mekerie.

Die Menschen dort haben sich von den Schrecken eines drohenden Bürgerkrieges erholen können. Die Sekundarschule, die Schule an der das Abitur gemacht werden kann, hat einen neuen, engagierten Schulleiter.

Im letzten Jahr haben sich 2297 junge Menschen für den Besuch der Schule gemeldet. Auf Grund des Mangels an Klassenräumen konnten nur 1560 aufgenommen werden.

737 junge Menschen haben die Schule abgebrochen oder gingen in weiter entfernte Schulen.

Bei seinem Besuch ist Herr Ashagrie dringend um Unterstützung beim Bau von neuen Schulgebäuden gebeten worden.

Diese sind jetzt wichtiger als der ursprünglich geplante Lesesaal. Herr Ashagrie konnte vor Ort Kontakte zum Schulamt und zu den Kommunalen Behörden herstellen. Von beiden Seiten ist Unterstützung für den Neubau zugesagt.

Ende Januar reiste Herr Ashagrie wieder nach Mekerie.

Er wird vor Ort klären, wie die Hilfe des Vereines aussehen kann.

Wir haben uns weiter intensiv mit der Möglichkeit der Beantragung von Fördergeldern beschäftigt.

Mit der Vergabe von öffentlichen Geldern sind jedoch sehr hohe Auflagen verbunden.

Ob und wie diese Auflagen erfüllt werden können, ist jetzt zu prüfen.

Auf jeden Fall wollen wir nach besten Kräften den Bau eines Schulgebäudes unterstützen und bitten Sie, uns auch in diesem Jahr bei dieser Aufgabe mit Ihrer Spende zu unterstützen

Für den Vorstand grüßt Sie herzlich Jutta Krause
Gusow, den 23.01.2023

Zum 550. Geburtstag von Nikolaus Kopernikus

DER LEISE REVOLUTIONÄR

Berühmt wurde er durch seine Entdeckung, dass sich die Erde um die Sonne dreht – und er hat das von allen für wahr gehaltene geozentrische Weltbild zum Einsturz gebracht. Vor 550 Jahren wurde Nikolaus Kopernikus geboren, am 19. Februar 1473 in Thorn.

Erst kurz vor seinem Tod im Alter von 70 Jahren hält er den ersten gedruckten Teil seines bahnbrechenden Werkes in Händen: „De revolutionibus orbium coelestium“ – zu Deutsch: „Über die Umdrehungen der Himmelskörper.“ Kopernikus hat mit mathematischer Schärfe bewiesen, dass die Erde mit allen Planeten um die Sonne wandert.

Dabei dreht sich die Erde in 24 Stunden einmal um ihre eigene Achse. Zwar konnte sich auch Kopernikus nicht erklären, wie man auf einem sich rasch bewegenden Planeten leben könne, ohne von der Bewegung etwas zu bemerken oder gar herunterzufallen. Er stützte sich allein auf seine Beobachtungen am Sternenhimmel. Erst durch die Entdeckung der Gravitation durch Isaac Newton (1643 – 1727) wurden seine Ergebnisse auf eine feste Grundlage gestellt.

Nikolaus Kopernikus hatte eine umfangreiche Ausbildung genossen. Er studierte an mehreren Orten kirchliches Recht und weltliches Recht, später auch Medizin und Astronomie. Mit 30 Jahren wurde er Sekretär und Leibarzt seines Onkels, des Bischofs von Ermland. Nach dessen Tod wurde er Domherr im ostpreußischen Frauenburg. Kopernikus sym-

pathisierte mit der Reformation und stand wohlwollend zu Luther.

Neben seiner Verwaltungsarbeit für das Bistum widmete er sich vor allem seinen astronomischen Studien. Diese führten ihn schließlich zu seinen bahnbrechenden Entdeckungen. Obwohl er diese längst in sechs Büchern niedergeschrieben hatte, zögerte der leise Revolutionär die Veröffentlichung seines Werkes bis kurz vor seinem Tod hinaus. Kopernikus verstand sich sein Leben lang als frommer katholischer Christ. Dies beschwor auch in ihm einen Zwiespalt herauf: Seine naturwissenschaftlichen Ergebnisse standen im Gegensatz zur damaligen Lehre seiner Kirche. Und tatsächlich: Obwohl er sein Werk dem damaligen Papst Paul III. widmete, kam es trotzdem etwa vierzig Jahre später auf den Index der vom Vatikan verbotenen Bücher.

Die Entdeckung des Kopernikus erregte damals die Gemüter. Und es dauerte über hundert Jahre, bis sie sich allgemein durchgesetzt hatte. Denn an seine Entdeckung schließt sich die kränkende Erkenntnis an, dass nicht der Mensch der Mittelpunkt des Weltgeschehens ist. Das ist auch noch heute für manchen eine unbequeme Wahrheit: Nicht um mich allein dreht sich alles, sondern ich bin nur einer unter vielen. Ich stehe in Beziehung zu anderen Menschen und auch ich muss mich nach einem Größeren ausrichten: nach Gott – so wie die Erde nach der Sonne. Für Nikolaus Kopernikus war beides eine Selbstverständlichkeit.

REINHARD ELLSEL

Regelmäßige Veranstaltungen / Letschin

Montag	13.45 - 15.15 Uhr	Christenlehre vierzehntägig 1.-6. Klasse
	17.00 Uhr	Vorkonfirmanden- und Konfirmandenunterricht
	19.30 Uhr	Chorprobe
Freitag	18.00 Uhr	Bläserprobe

Rufnummern:

Evangelisches Pfarramt Letschin	033475 / 330
und Pfarrer F. Schneider	0172 / 87 97 940
Fax- Nr. Pfarramt Letschin	033475/ 57698
Unsere Internetseite	www.kg-letschin-oderbruch.de
Pfarrerin Jennifer-Christin Hein	0176 / 84 60 77 04
Vorsitzende des GKR A. Schneider	033478 / 4839
Gemeindepädagogin Hanna Krämer	0176 / 95 23 36 62
	hanna.kraemer@ekkos.de
Altenpflegeheim Letschin „Haus Hanna“	033475 / 600
Superintendentur Frankfurt/O	0335 / 5563131
- Regionales Büro Seelow	03346 / 8969 0
Schuldnerberatung	03346 / 8969 24
Suchtberatung	03346 / 8969 22
Diakonie-Sozialstation Letschin/Seelow	03346 / 85402813
Haus „Schwester Auguste“ Letschin	033475 / 570025
Evang. Johanniter-Gymnasium Wriezen	033456 / 1509 0
Evang. Pfarramt Gorgast, Pf. D. Dubek	033472 / 528
Ev. Kirchenkreis Oderland-Spree	www.kirche-oderland-spree.de
E- Mail:	superintendentur@ekkos.de

Sprechzeiten im Pfarrbüro Letschin

Montag	8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag	8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Bankverb.: Evang. Kirchengemeinde Letschin- Oderbruch
BIC: GENODED1DKD IBAN: DE 82 3506 0190 1599 6660 75
Bank für Kirche und Diakonie (BKD) Duisburg

E-Mail-Adresse: pfarramt.letschin@freenet.de

Inf. u. Termine auch unter www.letschin.de

Herausgeber: Evangelisches Pfarramt Letschin, Bahnhofstr. 33